



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 19.03.1928**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89286)

Gjendofte, 19. März 1928 -

Lieber Freund!

Seit langem habe ich nicht geschrieben. Alles ist bei uns keine alten, leider auch mit Jonnas Aru; noch kann sie weder schreiben noch schreiben noch nähern; es ist wohl eigentlich eine Besserung da, - so sagt wenigstens der Arzt - , aber es wird wohl noch lang dauern, bis sie arbeitsfähig wird. Ich beschäftige mich eingehend mit den Flakuen-Papyri. Noch habe ich nur wenige Photographieren erhalten, aber ich sehe schon, welche vorzügliche Arbeit Dévaud in der Transkription geleistet hat. Da wird voraussichtlich sehr wenig zu ändern sein. Daher bin ich daran gegangen mit einem vollständigen Index der Wörter und Namen nach den Dévaud'schen Transkriptionen anzufertigen. Es ist ja eine notwendige Vorarbeit für die Bearbeitung. Täglich bedauere ich die traurige Zustand der Papyri, die viele Lücken, die den Zusammenhang zerstören und oft den Sinn unentzifferbar machen. Daher setze ich eine gewisse Hoffnung auf die vier Reimverschore Papyri aus Flakuen, die Förster jetzt behandelt; die sind viel besser erhalten und werden hoffentlich gute Aufschlüsse geben. Förster wird hoffentlich aus den vielen noch vorhandenen Fragmente noch einige Stücke herausfinden können, die Lücken in den Berliner Papp. ausfüllen. Die reale Ausbeute für die ägyptische Kulturgeschichte wird wohl nicht so groß werden, wie man ursprünglich hoffte, sehr wenig für den Götterkultus, mehr für die Tempeladministration.

Ich möchte sehr gern versuchen die Papyri chronologisch anzuordnen, ob es aber gelingen wird, ist mir noch sehr zweifelhaft. Eine sachliche Anordnung: Briefe, Tempeltagebuch, Listen usw. scheint mir nicht durchführbar; es sind ja viele Briefe im Tagebuch im Abschrift vorhanden. Noch ist mir die Flakuenes Archivordnung ganz unklar.

Mein Freund Miri macht mir Sorge. Man weiss doch sehr wenig von ihm, vorläufig komme ich nicht weiter. Ich bin gespannt, wie Sie ihn in Thot werden

„Religion“ behandeln werden.

Wie geht es Ihnen? Hoffentlich eben so gut wie im Januar. Die Grammatik schreitet wohl vorwärts, und der Druck kann hoffentlich bald aufhören. Mit dem Wb. geht es ja gut. Anfang April werden Sie von uns 600 Kronen als Beitrag vom Rask-Prested Fond bekommen für das Halbjahr bis Oktober.

Mein Schüler, Magister Koefoed-Petersen, ist nach Berlin gekommen. Er wird da bis Oktober bleiben um bei Sethe zu hören und Material für seine Arbeiten über das ägyptische Militärwesen d. 18-20. Dynastie zu sammeln. Er ist wesentlich Historiker, aber er hat sich gut heringearbeitet. Er schreibt auch eine Preisabhandlung über die äusseren Verhältnisse Ägyptens im Neuen Reich.

Ich denke, dass er Ihnen sehr gern ein Besuch machen würde, wenn er es wagen darf.

Wie geht es Ihrer lieben Frau? Grüßen Sie ihr vielmal von uns beiden. In diesem Jahr kommen wir nicht nach Berlin. ~~Ende~~ Ende Mai gehen wir nach Brüssel, ich als Delegierter der Akademie zu einer Versammlung. Wir denken dann weiter nach Paris zu fahren. Ich habe in dem letzten 70 Jahro nicht in Louvre gearbeitet. Es ist jetzt hohe Zeit.

Mit herzlichem Gruss

Ihr  
H. O. Lange